

Erfahrungsbericht UniRep

19. September 2021

Ich habe für ein Jahr das Uni-Rep in Göttingen ab dem WiSe 2018/2019 besucht, die Klausuren im Klausurenkurs aber auch noch bis zum Abschluss meiner (coronabedingt verschobenen) Examensklausuren im Oktober 2020 geschrieben. Für das Uni-Rep habe ich mich entschieden, weil ich einen sehr großen Vorteil darin sehe, von denjenigen Dozent:innen auf das Examen vorbereitet zu werden, die auch die Examensklausuren stellen und in die mündlichen Prüfungen involviert sind. Sie können am besten bewerten, worauf es in der Klausur ankommt, welchen Stoff man wie beherrschen sollte und wie man Klausuren richtig angeht. Und das auch noch ganz ohne Zusatzkosten. Das gesparte Geld habe ich lieber in Lernutensilien investiert. Nur einen Klausurenkurs habe ich bei einem kommerziellen Rep etwa ab dem zweiten Jahr noch dazu gebucht, um möglichst viele Klausuren schreiben zu können, vor allem nach meinem ersten Abschicht-Durchgang.

So habe ich mich insgesamt sehr gut vorbereitet gefühlt, wobei ich sagen muss, dass es zu einem sehr großen Teil – ganz gleich welches Rep man besucht – immer auf das eigenständige Lernen ankommt. Das Uni-Rep mit seinen examensnahen Fällen und sehr ausführlichen Lösungen konnte hierfür aber einen guten Rahmen bieten.

Einige Professor:innen aus dem Uni-Rep kannte ich schon vorher aus den Vorlesungen im Grund- und Hauptstudium. Obwohl ich dort mit vielen nicht gut zurechtkam, war ich sehr positiv überrascht, wie anders doch der Unterricht im Uni-Rep im Vergleich zu den Vorlesungen ist. Ich konnte viel mehr mitnehmen als noch aus den Vorlesungen. Und dass man mit vereinzelt Dozent:innen nicht zurechtkommt, bleibt meiner Meinung nach in keinem Repetitorium aus. Ehrlich einschränkend muss ich aber dazu sagen, dass ich das Uni-Rep noch vor der Pandemie und in Präsenz besucht habe. Ich kann daher nicht beurteilen, wie das Uni-Rep als digitaler Unterricht funktioniert.

Alles in Allem kann ich es Jeder:m nur empfehlen, dem örtlichen Uni-Rep eine echte Chance zu geben. Probehören kostet nichts und die Dozent:innen können ganz anders sein, als man sie aus den üblichen Vorlesungen kennt. Am Ende ist es außerdem einfacher und eine geringere Überwindung, wenn es nicht anders geht vom Uni-Rep in ein kommerzielles Rep zu wechseln als andersherum.